

Antwort: „Du hast in dem Lande keinem Menschen Barmherzigkeit gethan, so soll Dir, Bösewicht, auch keine widerfahren.“ Und damit fuhr schon das Messer durch die Kehle. Was soll man daraus lernen? Antwort: „Daß man Barmzigkeit haben soll, ehe das Messer an der Kehle sitzt.“

85. Das Gebet für den Tyrannen.

Man liest von einer Wittwe, die stand und betete für ihren Tyrannen, daß Gott ihn ja wolle lange leben lassen. Der Tyrann hörte es und verwunderte sich. Sie antwortete: „Ich hatte zehn Kühe; Dein Großvater nahm mir zwei. Ich betete wider ihn; Dein Vater nahm mir drei. Ich betete wider ihn; Du nahmst mir vier. Darum bitte ich nun für Dich, denn ich sorge, wer nach Dir kommt, nimmt mir die letzte Kuh auch mit Allem, was ich habe.“ Verstehest Du diese Fabel? Obrigkeit ändern, und Obrigkeit bessern sind zwei Dinge, so weit von einander, wie Himmel und Erde. Der tolle Böbel aber fragt nicht viel, wie es besser werde, sondern nur, daß es anders werde. Wenn es dann ärger wird, so will er es abermal anders haben. So kriegt er denn Hummeln für Fliegen, und zuletzt Hornisse für Hummeln. Darum sei jedermann unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott verordnet. Wer aber der Obrigkeit widerstrebet, widerstrebet Gottes Ordnung.

86. Die fromme Magd.

Eine fromme Magd in gutem Stand geht ihrer Frauen fehn zur Hand, hält Schüssel, Tisch und Teller weiß zu ihrem und der Frauen Preis. Sie trägt und bringt nicht neue Mähr, geht still in ihrer Arbeit her, ist treu und immer keuschen Muths und thut den Kindern alles Guts. — Sie ist auch munter, hurtig, frisch, vollbringet ihr Geschäfte risch, und hält's der Frauen recht zu gut, wenn sie um Schaden reden thut. Sie hat dazu eine feine Gebehrd', hält Alles sauber an dem Herd, verwahrt das Feuer und das Licht und schlummert in der Kirche nicht.

87. Luthers Gebet um Regen.

Im Juni 1532 ging der selige Dr. Martin Luther, als es eben lange nicht geregnet hatte, in seinem Garten spazieren. Als er sahe, daß Alles sehr dürr war, betete er zu Gott und sprach: „Lieber Gott, Du hast gesagt durch